

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

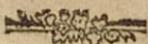
**Agnes Bernauerin**

**Törring, Josef August**

**Mannheim, 1782**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-90054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90054)



**S. Zenger.** Ich gehe, und ein funfzig Knechte  
will ich auch bald haben. (Ab.)

**Agnes.** In anderthalb Tagen!

**Albr.** Aber dann! —

**Agnes.** Dann! — jenseits des Grabes ist auch  
ein Dann!

**Albr.** Und das wird heißen: „nach ruhig  
„durchlebten Jahren einer wonnevollen Ehe; nach  
„gezeugten Kindern der tugendhaften Liebe, nach  
„erfüllten Fürsten- und Menschenpflichten; dann ist  
„es herübergekommen über das Grab, das Paar  
„Albrecht und Agnes, „üermorgen aber ist das  
Dann — Freude, Genuß und Segen.

**Agnes.** Unglaublich bleibt mein Innerstes, und  
meine Abndung spricht dazu nicht Amen! —  
Laßt mich weg; ich mag sie nicht sehen die Both-  
schafter. Ihr nehmt doch Abschied?

**Albr.** Ich komme; aber kein Abschied. Ueber-  
morgen bin ich ja wieder da, liebe Traurende!

**Agnes** Uebermorgen! und was ist morgen? (ab.)

### Vierter Auftritt.

**Euchsenhauser Tore.** Albrecht. S. und P. Zenger.

**Albr.** Ich gehe nach Wending; dann nach  
München. Seyd ihr nun zufrieden? und wird's  
mein Vater seyn?

**Tore.**

**Tore.** Das dächt' ich! aber, bey Gott! das hätte ich nicht erwartet.

**Albr.** Weil ihr mich verkennet, ihr alle. Das Gefühl, das mich an Agnesen bindet, das bindet mich an meinen Vater.

**S. Zenger.** Ihr werdet doch hier verweilen, bis der Herzog zurück kömmt?

**Tuchf.** Unser Auftrag ist, nach vollendetem Geschäfte wieder zurückzukehren.

**S. Zenger.** Er ist ja vielleicht morgen wieder da.

**Albr.** Dann gehen wir zusammen nach München.

**Tuchf.** (stille zu Tore) Merkt ihr's, wie fein?

**Tore.** (eben so) Die haben sich verrechnet. Gerade, wie wirs wünschen konnten. (laut) Gnädiger Herr! das können wir wohl thun, daß wir auf euch warten.

**Tuchf.** Unsere Ankunft wird dem Herzoge in eurer Gesellschaft desto willkommener seyn.

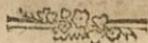
**Albr.** Also lebt wohl auf Wiedersehn!

(Ab, mit beyden Zengern.)

**Tore.** In einer Stunde ist's Mittag und sie sind da; schon ist ein Bote gekommen.

**Tuchf.** Wie wir aber jetzt zu der Agnes kommen? der Zenger ist vorsichtig, und ihr merkt wohl, daß man uns nicht trauct.

**Tore.** Wißt ihr was? redet ihr Herr von der Feder mit ihr, ich bleibe dann bey'm Zenger, bereit,



meinen Schwertstreich anzubringen, wenn's Noth  
seyn wird.

Tuchf. Wird sich schon geben.

Core. Das glaub ich nimmermehr. (beyde ab.)

### Fünfter Auftritt.

Albrecht. S. und P. Zenger. Agnes. Frauen.  
Knechte.

(Alles bereit zur Reise.)

Agnes. (hält Albrechten bey den Händen.) Albrecht!  
noch nicht! noch nicht! daß ich dich noch sehe, noch  
höre! laß mir's noch tiefer eindrücken, dein Bild in  
meine Seele.

Albr. (windet sich los.) Haltet sie; tröstet sie; ich  
kann ihre Quaal nicht sehen; kann ihr nichts sagen;  
ihre Ahndungen könnten mich versteinern hier.

Agnes. (Man hält sie zurück; sie streckt ihre Arme  
gegen Albrechten.) Und du verstossest mich! mein Al-  
brecht! mein Gemahl! noch einmal! —

Albr. (stürzt in ihre Arme.) Noch oft. Morgen  
wieder.

Agnes. (heftig.) Nimmermehr! (fällt ohnmächtig.)

P. Zenger. (reißt Albrechten weg.) Jetzt, gnädiger  
Herr!

Albr. (sieht sie starr an.) Wenn's wahr seyn soll-  
te, das Nimmermehr! —

S.